

Vorbereitung:

Wenn du ein Auslandsaufenthalt anstrebst, solltest du dich auf jeden Fall rechtzeitig um eins kümmern, denn es gibt viele Fristen und Abgaben, die du beachten musst. Meist ist die Bewerbungsfrist ca. ein Jahr vor Antritt – bei mir war es der 31.01.2017 und ich bin am 29.01.2018 nach Kolumbien geflogen. Vor der Bewerbung solltest du dir genaue Gedanken darüber machen wo du hin möchtest, denn die Auswahl ist groß. Auf der Internetseite des International Office gibt es eine Liste mit allen Partnerhochschulen und du solltest dir überlegen, was für dich wichtig ist und ob du alle Kriterien erfüllst. Die Sprache und die Fachrichtung sind die wichtigsten Aspekte, die du überprüfen solltest. Aber auch das Land und die Stadt an sich, das Klima und die Sicherheitslage sind wichtige Aspekte, die du beachten solltest. Kolumbien ist auf jeden Fall eine gute Wahl, wenn du nicht in Europa bleiben möchtest und ich habe diese Entscheidung während meines gesamten Aufenthaltes nicht bereut. Die Universität Bremen hat eine Kooperation mit der Pontificia Universidad Javeriana in Bogotá und der Universidad del Valle in Cali, wo ich war. Vom Klima könnten die beiden Städte nicht unterschiedlicher sein: Bogotá gilt als eine der kältesten und regnerischsten Städte in Kolumbien (durchgehend zwischen 10 und 20Grad) und Cali hingegen ist sehr schwül und man hat jeden Tag ca. 30Grad, wobei es in der Regenzeit ab April auch viel regnet und gewittert.

Ich habe mich hauptsächlich für Cali entschieden, weil ich nicht in eine riesige Hauptstadt wollte. Cali ist die drittgrößte Stadt Kolumbiens und umringt von Bergen, sodass man schnell in der Natur ist, wenn man entweder einen Tag an einem schönen Fluss verbringen möchte oder die Zeit lieber nutzt, um Berge zu besteigen.

Was noch wichtig zu wissen ist: Wenn man als europäische blonde Frau nach Cali geht, bekommt man auf den Straßen und generell in Öffentlichkeit sehr viel Aufmerksamkeit! Man sollte sich vorher darüber Gedanken machen, ob man damit klar kommt, wenn einem öfters mal hinterher gepfiffen wird, man oft angeguckt wird und den ein oder anderen Spruch zuhören bekommt. Cali ist nicht sehr touristisch, sodass die Menschen es nicht gewohnt sind Europäer*innen zu Gesicht zu bekommen und man sich öfters mal wie eine Attraktion fühlt.

Wenn du von der Universität Bremen angenommen wurdest, wird sich die Universidad del Valle schnell bei dir melden und du musst die gleichen Unterlagen nochmal an sie schicken. Anschließend bekommst du eine Bestätigung, dass du angenommen wurdest, (das war bei mir ca. im November 2017) und nun kannst du dich um deinen Flug kümmern. Wann es genau los geht, haben wir erst heraus gefunden, als wir noch einmal nachgefragt haben, denn vorher geben sie nur die offiziellen Semesterzeiten an. Ein Visum brauchst du nicht unbedingt. Ich hatte zwar eins, aber als ich in Cali ankam und meine Komilliton*innen kennenlernte, wurde mir bewusst, dass es nicht nötig ist. Viele sind mit einem Touristenvisum eingereist und konnten es unkompliziert online verlängern. Zwei andere Studentinnen von der Universität Bremen und ich haben uns vorher in Berlin ein Visum besorgt, was viele Nerven gekostet hat. Außerdem haben wir dort ca. 50Euro gezahlt und mussten in Kolumbien nochmal zur Migración wo wir auch ca. 50Euro gezahlt haben.

Vor deiner Anreise wirst du von der Universidad del Valle gut mit Informationen versorgt und sie antworten sehr schnell auf Fragen, das gibt einem auf jeden Fall Sicherheit. Du wirst auch einen „Buddy“ bekommen, der dir bei Fragen zur Seite steht und mit dem du dich am Anfang deines Aufenthaltes treffen und austauschen kannst. Außerdem wird dir eine Liste mit Wohnungsangeboten zugeschickt. Ich würde dir raten für die ersten ein bis zwei Wochen in ein Hostel zu gehen oder dir bei Airbnb eine Wohnung zu nehmen und dann vor Ort zu suchen. So haben es viele von uns gemacht und das ging ohne Probleme, denn es gibt viele Wohnungen und Häuser wo öfter Austauschstudenten leben. Außerdem hängen auf dem gesamten Campus Wohnungsanzeigen und wenn man sich ein bis zwei Tage Zeit nimmt und sich Wohnungen anschaut, wird man auf jeden Fall fündig. In vielen Erfahrungsberichten, die ich vorher gelesen habe, stand, dass man sich eine Wohnung in den Vierteln „Mélendez“ oder „Ingenio“ suchen sollte, da sie sehr nah an der Universität sind. Bei uns war es jedoch so, dass sehr viele Austauschstudent*innen und ich selber auch eher in den Norden gezogen sind, was zwar etwas weiter weg von der Universität war (die ist im Süden von Cali), aber dafür ist das Viertel „San Fernando“ wo wir wohnten, sehr schön und hat eine breite Auswahl an Cafés, Bars und Restaurants. Von daher würde ich dir empfehlen zu gucken wo die anderen Austauschstudenten hinziehen und dann eher etwas weiter weg von der Uni zu ziehen, aber dafür zentraler zum sozialen Leben von Cali hin.

Vor Ort:

Bevor die Kurse beginnen, gibt es eine Einführungswoche, wo du dann die anderen Austauschstudent*innen kennenlernst und das weitere Vorgehen erklärt wird. In Deutschland solltest du dir schon einmal Gedanken machen welche Kurse du belegen möchtest und welche dir angerechnet werden, aber die meisten Kurse sind vorher nicht online, sodass die feste Entscheidung erst in der Einführungswoche ansteht. Somit findet auch die Immatrikulation erst in der Einführungswoche statt und das machst du gemeinsam mit dem International Office, du wirst damit also nicht alleine gelassen. Du kannst Kurse aber immer noch abwählen, von daher würde ich dir raten ersteinmal mehrere Kurse zu belegen, sie dir ein paar Mal anzugucken und dann zu entscheiden welche du fortführen möchtest. Ich und viele andere Austauschstudenten hatten drei Kurse und das ist meiner Meinung nach eine gute Anzahl, sodass du einerseits genug zu tun hast, aber auch genügend Freizeit genießen kannst. Die Prüfungsleistungen sind in jedem Fach unterschiedlich: Ich habe zwei Kurse von Soziologie belegt und einen Kurs von Geschichte und habe in allen Kursen Klausuren geschrieben und in einem Kurs musste ich am Ende eine Vierseitige Arbeit abgeben.

Du wirst auf jeden Fall viel zu tun haben, da jede Woche Texte gelesen werden, die immer zwischen 50 und 70 Seiten haben und man viel Zeit investieren muss. Außerdem werden öfters mal Tests über die gelesenen Texte geschrieben Grundsätzlich sind die Klausuren aber super gut zu schaffen und leichter als in Deutschland, sodass man sie auch gut besteht, wenn man kein perfektes Spanisch kann. Es kommt aber natürlich auch auf das Fach an wie viel man im Endeffekt zu tun hat :) Die Kurse dauern übrigens deutlich länger als in Deutschland, also mache dich darauf gefasst, dass du drei bis vier Stunden in einem Hörsaal sitzt. Natürlich ist alles auf spanisch und die wenigsten Kolumbianer*innen sprechen englisch. Zum Teil ist es sehr anstrengend drei Stunden zuzuhören und zu versuchen alles zu verstehen, aber man gewöhnt sich dran.

Die Dozent*innen sind sehr nett, hilfsbereit und sehr offen gegenüber Austauschstudent*innen. Wenn man Fragen oder Probleme hat, kann man ihnen immer eine Email schreiben und man findet gemeinsam eine Lösung. Auch die Kommiliton*innen sind sehr nett und interessiert. Jedoch sind sie auch sehr jung, da viele schon mit 16 Jahren anfangen zu studieren. Ich muss zugeben, dass ich dachte es wäre leichter Anschluss zu finden und sich mit Kolumbianer*innen anzufreunden. Aber vielleicht ist es bei dir ja anders :) Man macht aber auch viel mit den anderen Austauschstudent*innen und von denen kamen auch sehr viele aus Südamerika, hauptsächlich Mexiko wodurch man sein Spanisch ebenfalls verbesserte.

Wenn du nicht sehr gut spanisch sprichst, würde ich dir empfehlen einen Spanischkurs zu machen, wenn es möglich ist. Bei uns kam leider keiner zustande, weil ihn zu wenige Austauschstudent*innen machen wollten beziehungsweise nicht benötigte. Aber ansonsten wird er kostenlos von der Universidad del Valle angeboten und ist mit Sicherheit hilfreich, um seine Sprachkenntnisse aufzufrischen.

Universidad del Valle:

Die Uni hat auf jeden Fall viele Angebote, vor allem Sportangebote und du wirst auf dem gesamten Campus viele Gruppen sehen, die gemeinsam Salsa tanzen, Yoga machen, Schwimmkurse usw. Außerdem gibt es ein großes Schwimmbecken auf dem Campus, wo man als Student jederzeit umsonst schwimmen gehen kann. Das ist zwischendurch eine super Abkühlung!

Insgesamt ist der Campus wirklich schön und sehr grün, aber auch unfassbar groß. Am Anfang ist es normal, dass man sich zwischendurch verläuft, aber irgendwann kennt man die Wege – zumindest zu seinen Kursen und den Hauptgebäuden. Es gibt eine große Mensa, wo ich jedoch nie zu Mittag gegessen habe, weil schon um 11Uhr vormittags die Schlange bis nach draußen reicht und man mindestens eine Stunde anstehen muss. Es gibt aber auch noch zwei bis drei kleinere Cafeterien, wo du genauso gutes Essen bekommst.

Es gibt leider unfassbar viele Mücken an der Universität, deswegen solltest du auf jeden Fall Mückenspray mit nach Cali nehmen und an der Uni eher luftige lange Hosen anziehen, anstatt kurze Hosen zu tragen und völlig zerstoichen zu werden.

Wohnen:

Wie ich schon erwähnt habe, ist es am besten, wenn du dir für die ersten zwei Wochen ein Zimmer buchst und dann vor Ort nach etwas Langfristigem suchst. Wenn du etwas gefunden hast, musst du dich und deinen Wohnsitz aber nirgendwo anmelden. In manchen Häusern, wo ganz viele Austauschstudent*innen leben, übernimmt dies der Vermieter aber du musst dich um nichts kümmern. Auch ein Mietvertrag ist eher unüblich.

Behördengänge hast du insgesamt eher weniger – um genauer zu sein nur am Anfang deines Aufenthaltes, da du einen kolumbianischen Personalausweis erhältst. Dies wird dir aber direkt am Anfang vom International Office erklärt.

Lebenshaltungskosten:

Insgesamt ist Kolumbien von den Lebenshaltungskosten her deutlich günstiger als Deutschland. Je nach Wohnung muss man mit ca. 100 bis 150Euro Miete rechnen pro Monat und auch das Essen ist deutlich günstiger. Ein kolumbianisches Almuerzo (Mittagessen mit Reis, Bohnen, Fleisch und Salat) bekommst du schon für ca. 1,80Euro. Besonders lecker und günstig sind die Früchte und das Gemüse und in allen Restaurants und Bars werden leckere Säfte angeboten.

Kleidung bekommst du jedoch zu europäischen Preisen, aber es kommt natürlich immer drauf an in welche Kleidungsgeschäfte man geht.

Auch die Transportmöglichkeiten sind deutlich günstiger als in Deutschland. Man fährt immer mit dem Bus (in Cali heißt er MIO) und eine Fahrt kostet 2.000 Pesos (ca. 60cent). Man kauft sich einfach am Schalter eine Karte, die man dann immer wieder mit dem gewünschten Betrag aufladen kann.

Sicherheit:

Cali ist eine Stadt, in der man sich alles in allem sicher fühlt. Aber so wie in ganz Kolumbien sollte man auch hier besonders auf seine Wertsachen aufpassen. Laufe nicht mit deiner teuersten Uhr herum und nimm dein Handy am besten nicht auf offener Straße heraus. Mir selber und auch allen anderen Austauschstudenten ist während der gesamten Zeit in Cali nichts passiert, jedoch sollte man ein paar Grundregeln beachten. Jeden Tag wird es gegen 18.30Uhr dunkel und du solltest gucken, dass du ab ca. 19/19.30Uhr nicht mehr alleine draußen herum läufst.

Insgesamt gibt es in ganz Cali Viertel wo du nicht alleine hin gehen solltest und Viertel die sehr sicher sind und wo du auch ohne Probleme alleine spazieren gehen kannst. Du bekommst auch sehr schnell heraus, in welche Viertel du gehen kannst. San Antonio ist beispielsweise sehr schön und hat eine große Auswahl an Bars, Cafés und Restaurants. Außerdem sind die alten Kolonialhäuser und der in der Mitte liegende Park sehr hübsch, um einen entspannten Nachmittag oder Abend zu verbringen. Generell kannst du dich in Cali auf jeden Fall sicher und wohl fühlen, aber solltest einfach ein paar Regeln beachten.

Fazit:

Alles in allem hatte ich in Kolumbien eine sehr schöne Zeit und kann es jedem ans Herz legen hier sein Auslandssemester zu machen. Die Menschen sind super offen, man lernt viel über die Kultur aber auch die Geschichte des Landes. Man wird auf der Straße immer sofort begrüßt und auch im Café wird erst einmal gefragt wie es einem geht. Außerdem hat Kolumbien viel zu bieten, wenn es um schöne Städte oder Landschaften geht. Ich kann Medellín sehr empfehlen, denn die Stadt ist wirklich schön, aber mein persönliches Highlight war die Pazifikküste. Die ist nicht weit von Cali (3 Stunden mit dem Bus und eine Stunde mit dem Boot) und man ist sofort von fabelhafter Natur umringt. Es dient super für ein Kurztrip, um einfach die Ruhe und die Natur zu genießen abseits von jeglichem Stadttubel. Durch die vielfältige Landschaften, den tollen Menschen und der spannenden Kultur lohnt sich Kolumbien auf jeden Fall, um ein spannendes Auslandssemester zu erleben!